

Pressemitteilung

Eröffnung am 21. Juni im LISBETH „Welten Zusammenflechten – Weaving Together Worlds“

Neue Ausstellung zeigt Arbeiten von April Camlin und aus der Sammlung Evelyn Ulzen

Berlin, 13. Juni 2025. Ein Geflecht aus Handarbeit und Trauer: Mit der Tradition des Grabschmucks aus Perlen beschäftigt sich die Ausstellung „Welten Zusammenflechten – Weaving Together Worlds“ im LISBETH. Die Ausstellung, die vom 21. Juni bis 14. September 2025 in den Caféräumen und dem Wärterhäuschen auf dem Friedhof SOPHIEN II in Berlin-Mitte zu sehen sein wird, bringt eine neue, ortsspezifische Arbeit der in San Francisco lebenden Künstlerin und Weberin **April Camlin** mit historischen Perlengrabkränzen aus der Privatsammlung von **Evelyn und Jürgen Ulzen** aus Berlin zusammen. April Camlin wird zudem bei der Vernissage am 21. Juni um 18 Uhr anwesend sein. **Alexis Hyman Wolff**, Kuratorin der Ausstellung, betont: „Ich untersuche, welche Rolle verkörperte und kollektive Praktiken wie das Arbeiten mit Perlen, Weben und Singen in Trauerkulturen der Vergangenheit gespielt haben und was wir heute von ihnen lernen können. Wie finden trauernde Menschen Gemeinschaft? Ist es möglich, *Welten zusammenzuflechten?*“

Weitere Informationen finden sich unter www.lisbeth.elisabeth.berlin.

Historische Perlengrabkränze aus dem Perlen Museum Berlin

Im Cafésalon und Lesesaal des LISBETH werden Perlengrabkränze aus dem Europa des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts präsentiert. Perlengrabkränze sind aufwendig handgefertigte Objekte, mit bis zu einem Meter Durchmesser, wobei Glasperlen auf filigran geschwungenen Drähten aufgefädelt zu ornamentalen Umrahmungen von floralen oder religiösen Motiven werden. Die Farbpalette wurde meist auf schwarz und weiß begrenzt sowie hellblaue Perlen für die Grabkränze von verstorbenen Kindern. Die Tradition der Perlengrabkränze, die jedes Jahr zu Allerheiligen auf die Gräber gelegt wurden und als Winterschmuck dienten, bis im Frühjahr wieder frische Blumen verfügbar waren, wurde im Deutschland der 1930er Jahre aus ästhetischen Gründen verboten. Infolgedessen sind Perlengrabkränze in Vergessenheit geraten und heute nur noch selten zu sehen. Die im LISBETH ausgestellten Kränze entstammen dem Perlen Museum Berlin, eine private Institution, die von den Sammler:innen Jürgen und Evelyn Ulzen gegründet wurde und die bedeutendste Sammlung europäischen Perlengrabschmucks in Deutschland beherbergt.

Zeitgenössische und ortsspezifische Arbeit von April Camlin im Wärterhaus des LISBETH

April Camlin schafft für das LISBETH-Wärterhaus eine gewebte Raum- und Klanginstallation, die sich direkt von der Sammlung des Perlen Museums inspirieren lässt. Mit handgefertigter Kordel flechtet sie eine kokonartige, meditative Umgebung, die dem Grenzraum zwischen den Welten gewidmet ist. Dort können Besucher:innen einem Klangstück lauschen, das in Zusammenarbeit mit den Davis Threshold Singers, einem Chor, der für Menschen am Lebensende singt, entstanden ist. Camlin verwendet einen entgrenzten Begriff des Webens, um Erinnerungen, Emotionen und sinnliche Erfahrungen miteinander zu verflechten.

Am 22. Juni 2025 bietet April Camlin von 15 bis 18 Uhr im 1. Obergeschoss des LISBETH einen Kranzflechten-Workshop in englischer Sprache an. Anmeldung unter lisbeth@elisabeth.berlin.

Zur Finissage am Sonntag, dem 14. September, kommt Evelyn Ulzen ins Gespräch mit Wowo Kraus, Modeprofessor an der UdK über ihre Sammlung sowie die Geschichte und Zukunft des Perlengrabschmucks. Die Ausstellung „Welten Zusammenflechten“ und das Begleitprogramm wird durch eine Förderung der Checkpoint Charlie Stiftung ermöglicht.

Weitere Informationen zu April Camlin finden sich [hier](#).



Bilder: links © Perlengrabkranz Kat. NR. 80, Perlen Museum Berlin, rechts © April Camlin, „Learning New Powers“, 2023

Pressekontakt:

Juliane Voss, Kultur Büro Elisabeth gGmbH, Tel. 0173 102 4577, Mail: pr-marketing@elisabeth.berlin

Fachliche Rückfragen an: Alexis Hyman Wolff, Kuratorin, LISBETH, Tel. 0157 3092 1991, Mail: alexis.hyman.wolff@elisabeth.berlin

Über das LISBETH

Seit September 2022 ist das LISBETH ein einzigartiger Kulturort und Friedhofscafé auf dem Friedhof SOPHIEN II, getragen vom Kultur Büro Elisabeth. Das Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm nähert sich künstlerisch Themen wie Tod, Trauer und Verlust an, macht diese sichtbar und lädt zum Austausch darüber ein. Das Café hat dienstags bis sonntags von 10.30 Uhr bis 20 Uhr geöffnet. Das LISBETH befindet sich in der Bergstraße 29 in 10115 Berlin und ist offen für ein breites Publikum.

www.elisabeth.berlin/de/lisbeth-veranstaltungen

Instagram: @lisbeth_kultur

Eine Abmeldung vom Presseverteiler ist jederzeit formlos unter pr-marketing@elisabeth.berlin möglich